

Plakatwand Nr. 79, Klepperstraße-WTH Regensburger TISCHGEBET

(Plakataktion gegenüber McDonald)

Eine der gemieteten Werbewände befand sich gegenüber vom McDrive in der Klepperstraße. Der Künstler WTH Regensburger nahm diesen Standort zum Anlaß, sich ganz konkret mit dem Thema WERBEWÄNDE auseinanderzusetzen. Er benutzte die Wand als Werbeträger - jedoch nicht für Werbung für etwas, sondern gegen den Großkonzern, der an diese Stelle das Stadtbild nachhaltig und unübersehbar prägt.

Dem über 1000 m² großen Gelände des Junkfood-Freßtempels gegenüber prangte als ab 20.12.90 eine ca. 6 m² große Atelierarbeit des namhaften Künstlers, die sich in Wort und Bild kritisch zu der weltweit bekannten Hamburgerkette äußerte.



Die Interpretation der künstlerischen Aussage mag dem einzelnen überlassen bleiben, aber ein von der Deutschen Städtereklamе (DSR) geäußelter Vorwurf ist nicht haltbar: auf dem Plakat stand jedenfalls nicht: McDonalds ist Mord.

Ein Unbekannter fühlte sich durch das Geschehen zu folgendem Flugblatt angeregt. Es kursierte einige Tage.



WTH Regensburger gab in den ersten Tagen des neuen Jahres ein Interview im Rosenheimer Regionalfernsehen, in dem er die Vorfälle der Öffentlichkeit präsentierte.

Darauf reagierte der hiesige McDrive-Lizenznehmer, Herr Heinritzi, mit der Bitte um ein klärendes Gespräch. Bei diesem Gespräch äußerte Herr Heinritzi, daß er sich bei der DSR beschwert habe und es für denkbar halte, daß das erste Plakat daraufhin von einem Mitarbeiter der DSR entfernt worden sei. Er wisse jedoch nichts Genaueres darüber. Die Beschädigung des zweiten Plakats könne er sich nicht erklären. Da er keine konkreten Angaben machen konnte, bleiben beide Fälle vorläufig ungeklärt.

Am 24.12.90 erhielt WTH Regensburger eine Information, daß sein Werk entfernt worden sei. Nachdem er festgestellt hatte, daß dies tatsächlich der Fall war, fertigte er im Eilverfahren eine neue Arbeit (Tischgebret bei McDonald's Nr. 2), die er am 26.12.90 auf der Werbefläche anbrachte, die der VfBK gemietet und ihm zur Verfügung gestellt hatte.



Über Nacht wurde dieses Kunstwerk bis zur Unkenntlichkeit beschädigt.



Daraufhin führte Hannes Opperer, der Vereinsvorsitzende des VfBK, ein Telefongespräch mit der Deutschen Städtereklamme (DSR), von der die Werbewände gemietet worden waren. Es wurde ihm mitgeteilt, daß sich ein Großkunde beschwert habe. Auf den Hinweis der künstlerischen Freiheit und das Recht zu kritischer Stellungnahme bekannte der Repräsentant der DSR, daß sie die Wände nicht an den Verein vermietet hätten, wenn sie gewußt hätten, daß ein Mitarbeiter seiner Firma eines der Plakate entfernt oder beschädigt habe.

Der Künstler erstattete Anzeige wegen Diebstahls und Sachbeschädigung. Außerdem schuf er eine weitere Arbeit zu dem Thema, Tischgebet bei Gott Nr. 3, die er am 28.12.90 auf der Werbefläche anbrachte.



Diese Arbeit blieb dann unbeschädigt bis zum 9.1.91 - also eine Woche länger als die Wand gemietet war - dort hängen.